

Das Ostheimer Kino 1955-1975

Dort, wo heute in der Wemtgenstr. 33 a-d die Einfamilien-Reihenhäuser stehen, befand sich 20 Jahre lang ein Kino. 1955 war das Fernsehen noch nicht sehr stark verbreitet, und die Einwohnerzahl Ostheims war - durch den Bau der GAG-Siedlung im Nordosten des Ortsteils - mit einem Schlag von 4000 auf 7000 gestiegen.

Da entschloss sich Leo Sassen, einen Kinosaal mit 300 Plätzen zu eröffnen.

Wöchentlich fanden in Zukunft 10-14 Vorstellungen statt: 7 Vorstellungen um 20 Uhr, mit Programm-Wechsel Di und Fr, Es gab auch 2 Spätvorstellungen und solche für die Jugend (meist sonntags).

Die Eröffnung des Kinos war am Fr 29.7.1955 mit dem Film „Heldentum nach Ladenschluss“, ein Episodenfilm mit vier Fluchtgeschichten deutscher Soldaten nach der Kapitulation 1945, zum Teil komödiantisch gespielt. Bekannte Schauspieler waren Charles Regnier und Harald Juhnke.

Das Kino trug in den ersten 14 Tagen den Namen Residenz Theater, wurde dann jedoch in Regina-Theater umbenannt, vermutlich, weil der andere Name schon vergeben war (am Kaiser-Wilhelm-Ring)

Neben dem Kino-Saal befand sich ein kleiner Platz, der Raum für 20 PKW bot (hier befindet sich heute das MFH Wemtgenstr. 33 e).

Lange Zeit war der Besuch des Kinos gut, dann jedoch, mit der immer stärkeren Verbreitung des Fernsehens (auch in Farbe, ferner immer mehr Sender) nahm die Zahl der Besucher ab, und Leo Sassen musste schließen.